

Es kommt Bewegung ins Stavenhagenhaus

Das Hamburg-Haus öffnet sich zum Stadtteil

Seite 2

Neues vom Trafohaus

Seite 7



EDITORIAL

Liebe Groß Borsteler:innen,

in dieser Ausgabe steht ein einstiger Sommersitz wohlhabender Hamburger Bürger:innen im Fokus – Sie wissen sicherlich, von wem die Rede ist – richtig, das Stavenhagenhaus, denkmalgeschützt und Groß Borstels kultureller Mittelpunkt.

Für das Stavenhagenhaus liegt ein Konzept zur künftigen Nutzung und zum Betrieb des Hauses vor. Dies ist die Grundlage für die weiteren Planungen des Bezirks zur besseren Öffnung des Hauses für den Stadtteil. Parallel zur Konzepterstellung fanden viele Gespräche und Abstimmungsrunden statt, so dass erste Maßnahmen bereits in diesem Jahr angeschoben werden konnten – Stichworte Café und Boule.

Mehr dazu sowie zu weiteren Projekten im Fördergebiet lesen Sie in dieser Ausgabe, die auch im Download Bereich auf unserer Website www.LebendigesGrossBorstel.de zu finden ist. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Team für Groß Borstel:
Ingrid Schneider, Daria Sankina
und Jan Krimson
grossborstel@steg-hamburg.de

Hinweis: Das RISE-Stadtteil-Magazin ist in geschlechtersensibler Sprache verfasst und verwendet den Gender-Doppelpunkt sowie geschlechtsneutrale Formulierungen, um der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung zu tragen. RISE steht für Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung.

STAVENHAGENHAUS

Das Stavenhagenhaus öffnet sich

Das denkmalgeschützte Stavenhagenhaus gilt als Wahrzeichen des Stadtteils. Seit vielen Jahren setzen sich die Groß Borsteler:innen, der Kommunalverein sowie weitere Nutzer:innen für eine erweiterte Öffnung des Hauses mit mehr Angebotsvielfalt ein. Als kultureller Mittelpunkt ist das Stavenhagenhaus eines der Schlüsselprojekte im RISE Fördergebiet Groß Borstel.

Als Entscheidungsgrundlage für die künftige Entwicklung des Hauses wurde als erster Schritt ein Konzept erarbeitet, das Möglichkeiten aufzeigt, wie das Stavenhagenhaus inhaltlich und räumlich zu einem lebendigen Stadtteiltreff ausgebaut werden könnte. Begleitet wurde dieser Prozess durch zwei Workshops der Arbeitsgruppe Stavenhagenhaus, die sich aus Vertreter:innen des Stadtteils, des Kommunalvereins, weiteren Stadtteilvereinen und Initiativen sowie interessierten Bürger:innen und der Lokalpolitik zusammensetzte.

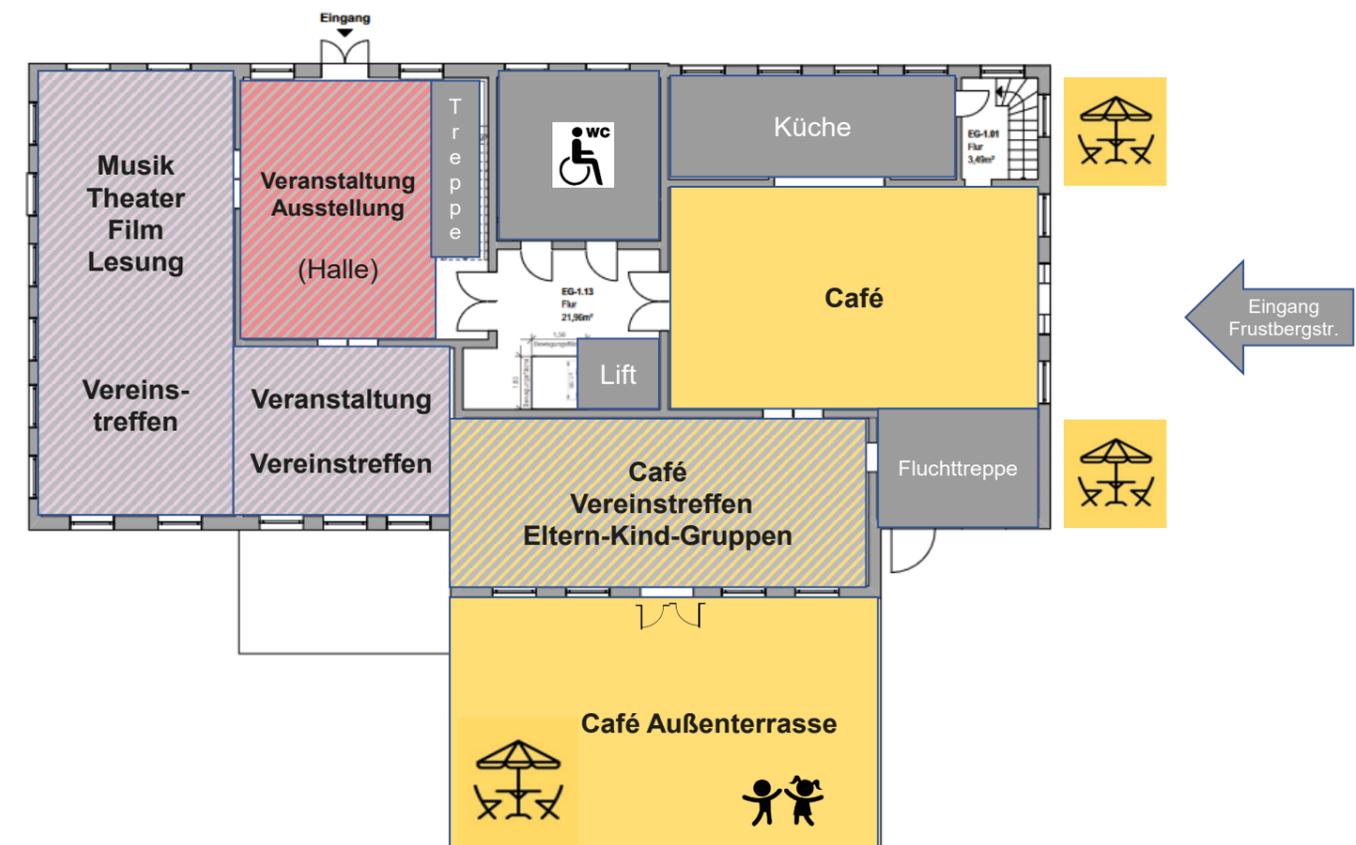
Analysiert wurde zunächst, welche Faktoren derzeit einer erweiterten Nutzung des Stavenhagenhauses im Wege stehen, um anschließend Maßnahmen vorzuschlagen, wie diese Herausforderungen gelöst werden könnten.

An dem jetzigen Status als Hamburg-Haus, verwaltet durch das Bezirksamt Hamburg-Nord, wird sich nichts ändern. Betrieb und Finanzierung des Hauses sind auch künftig sichergestellt und die Tarife für die Nutzung der Räume bleiben günstig. Zur Erklärung: der Begriff Hamburg-Haus steht für ein durch die Freie und Hansestadt Hamburg verwaltetes Gemeinschafts- und Kulturzentrum für die Hamburger Bürger:innen.

Zur erweiterten und inklusiven Nutzung des Hauses werden denkmalgerechte bauliche Veränderungen notwendig, wie der Einbau eines zweiten Fluchttreppenhauses. Dieses Treppenhaus ist wichtig, damit sich mehr als die bislang aufgrund von Brandschutzauflagen erlaubten 30 Personen im Obergeschoss - gerechnet auf alle Räume - aufhalten dürfen. Eine Fluchttreppe außen am Gebäude ist aus Denkmalschutzgründen nicht umsetzbar. Des Weiteren ist der Einbau eines Fahr-

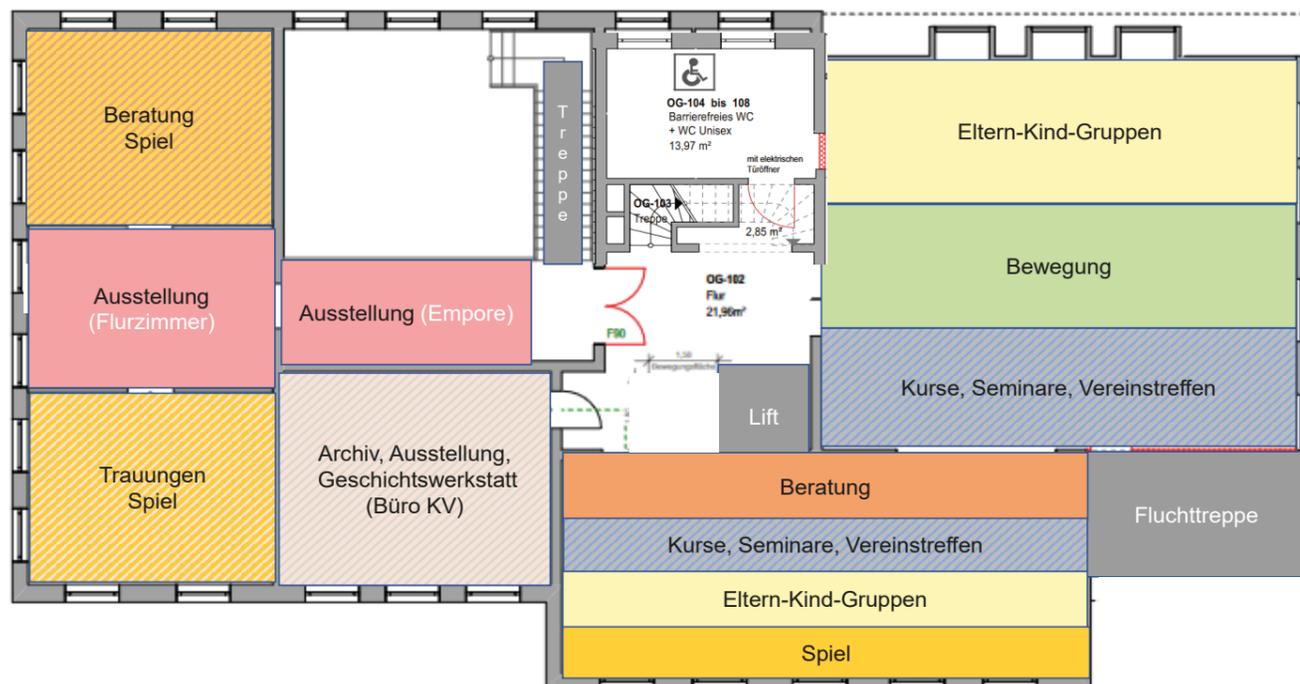
stuhls zur barrierefreien Erschließung des ersten Stocks vorgesehen sowie der inklusive Umbau der WC-Anlagen. Die nachfolgenden Grundriss-Skizzen zeigen die mögliche Nutzungsverteilung. Die erweiterte Nutzung wird durch die multifunktionale und für parallele Veranstaltungen nutzbare Raummodernisierung möglich und somit die

Angebotsvielfalt für den Stadtteil erhöht. Zudem wird das großzügige Außengelände miteinbezogen, um dieses anlassbezogen nutzen zu können sowie als neues Element ein Nachbarschaftscafé die niedrigschwellige Öffnung des Hauses unterstützen.



Mögliche Nutzungsverteilung Erdgeschoss Stavenhagenhaus

STAVENHAGENHAUS



Mögliche Nutzungsverteilung Obergeschoss Stavenhagenhaus

Räume EG und 1. OG

Kurse, Seminare, Spiel-, Bewegung, Veranstaltungen, Ausstellungen

Café

Treffpunkt, Veranstaltungen, Vereinssitzungen, private Feiern

Außengelände

Boule, Yoga o.ä., Außengastro, Veranstaltungen

Mögliche Nutzungsbereiche Stavenhagenhaus

STAVENHAGENHAUS

Das Nachbarschaftscafé soll als Magnet zur Belegung des Hauses beitragen, ebenso wie die öffentliche Zugänglichkeit des Außengeländes, u.a. mit Boulespielen im Garten. Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Umstellung der derzeitigen händischen Raumvergabe auf ein digitales, benutzerfreundliches System, das zu mehr Effizienz und Transparenz im Buchungsprozess und somit zu einfacheren und zahlreicheren Buchungen beiträgt. Die vorgeschlagenen Handlungsempfeh-

lungen werden vom Bezirk unterstützt und bilden die Basis für die weiteren Planungen im Stavenhagenhaus sowie die Finanzierung durch Städtebaufördermittel. Mit der Umsetzung der baulichen Maßnahmen könnte ab 2025 gerechnet werden und mit der finalen Eröffnung des modernisierten Stavenhagenhauses in 2026. Wie die einzelnen Schritte im Prozess ineinandergreifen, können Sie dem nachfolgenden Meilensteinplan entnehmen.



Meilensteinplan Stavenhagenhaus

STAVENHAGENHAUS

Café mit Lust auf den Stadtteil

Als integraler Bestandteil des Kulturzentrums Stavenhagenhaus wird, wie im vorangegangenen Artikel bereits erwähnt, ein Nachbarschaftscafé mit Lust auf den Stadtteil gesucht, das nicht nur ein Händchen für das leibliche Wohl seiner Gäste hat, sondern sich auch mit kreativen Ideen in das kulturelle Programm des Hauses einbringt. Im Zuge eines Interessenbekundungsverfahrens, einsehbar auf www.LebendigesGrossBorstel.de, konnten Bewerber:innen ihre Konzepte dazu beim Bezirk einreichen. Darüber, wer am Ende den Zuschlag erhält, entscheidet eine 6-köpfige Jury bestehend aus Vertreter:innen des Bezirksamts und des Stadtteils. Der anschließende Betrieb des Cafés ist in zwei Phasen angedacht: Phase

eins würde nach erfolgtem Zuschlag voraussichtlich Anfang 2024 starten. Der Cafébetrieb könnte dann ohne größeren Aufwand aufgenommen werden, da Küche und Gastraum mit Tresen bereits vorhanden sind und vollumfänglich genutzt werden können. Phase zwei wäre der regelhafte Vollbetrieb nach Abschluss der geplanten Modernisierungsmaßnahme im Stavenhagenhaus, ca. im 3. Quartal 2026. Wir sind gespannt, wie es weiter geht im Stavenhagenhaus und halten Sie über unsere Website, unseren Verteiler sowie auf social media auf dem Laufenden.

STAVENHAGENHAUS

Boule im Garten

Im April vergangenen Jahres stellte die Initiative „Borstel Boule“ erstmals ihre Idee, Boule als verbindendes Element nach Groß Borstel zu holen, im Beirat vor und stieß auf positive Resonanz.

Nun ist hierfür ein geeigneter Standort im Stadtteil gefunden: Es wird eine Boulebahn auf dem Außengelände des Stavenhagenhauses geben. Bei einer gemeinsamen Begehung mit der Initiative und Vertreter:innen des Bezirksamts wurde

eine ruhige Ecke westlich des Gebäudes als geeigneter Standort ausgewählt.

Finanziert wird das Projekt aus bezirklichen Sondermitteln. Bezirk und Initiative hoffen, dass nach erfolgtem Bau der Bahn, die Kugeln noch in diesem Jahr rollen können. Die Boule-Bahn steht übrigens nicht nur der Initiative, sondern allen, die Lust am Spiel haben, zur Verfügung.



Boule Initiative, Foto: Uwe Schröder

TRAFHAUS

Neues vom Trafohaus

Das denkmalgeschützte, sanierungsbedürftige Trafohaus am Eingang zum südlichen Ende der Borsteler Chaussee soll im Rahmen von RISE ertüchtigt und durch neue Nutzungen wiederbelebt werden.

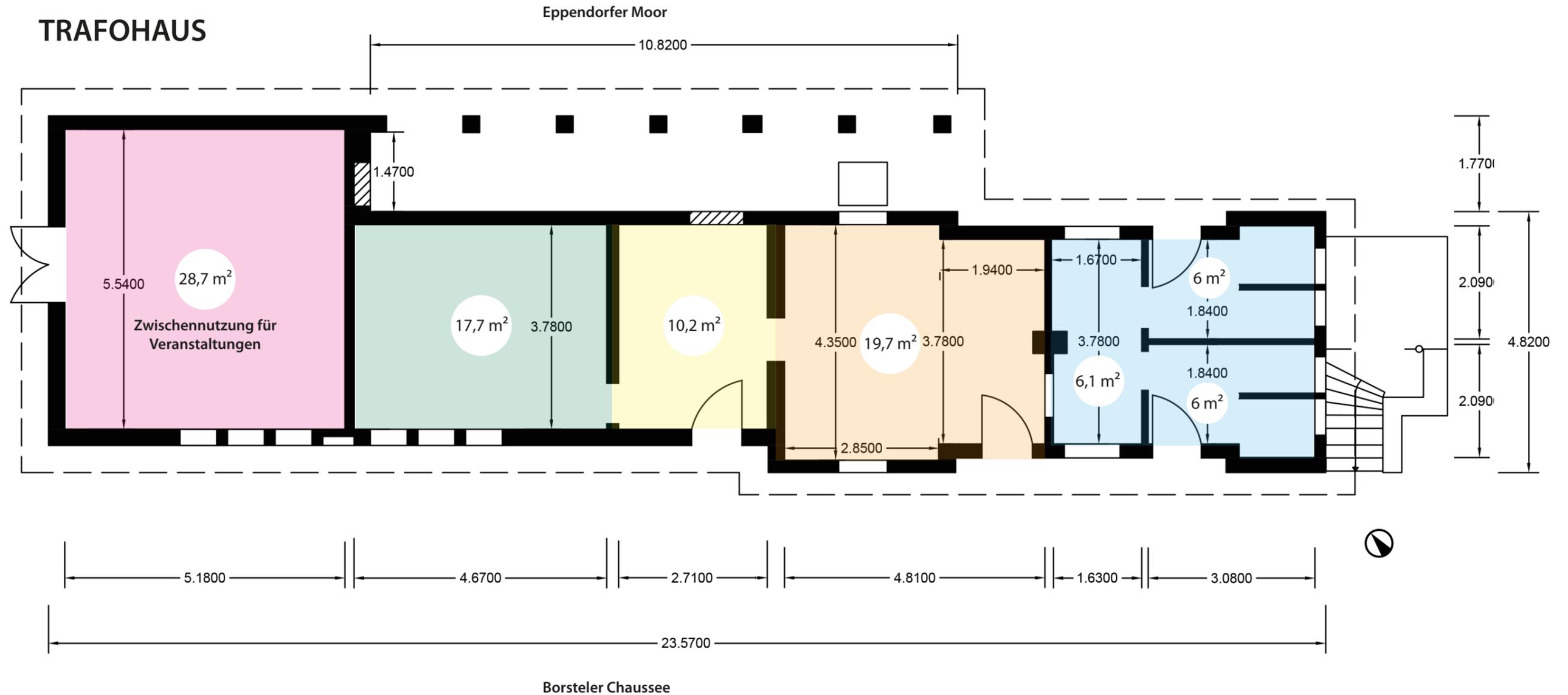
Das Projekt startete im vergangenen Jahr zunächst mit einer Prüfung der Schäden mit dem Ergebnis, dass umfangreiche Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich sind. Es bestehen Korrosions- und Feuchtschäden und in einigen Bereichen ist die Tragfähigkeit des Gebäudes zu ertüchtigen, da Setzungsrisse vorliegen. Hier ist eine Stabilisierung bzw. der teilweise Austausch tragender Bauteile notwendig, so das Gutachten. Die Kosten für eine Sanierung des Trafohauses in einfachem Standard werden auf rund eine halbe

Million Euro geschätzt. Um diese Summe zu investieren, muss natürlich sichergestellt sein, dass sich perspektivisch eine Nutzung findet, die die Kosten für den späteren Betrieb sicherstellt und sich im besten Fall auch an den Kosten zum Innenausbau beteiligen kann. Die Gebietsentwicklung startete daher Anfang des Jahres einen Aufruf im Stadtteil, auf den hin sich mehrere Interessierte meldeten. Bei einem gemeinsamen Besichtigungstermin im März 2023 tauschten sich die Interessent:innen über ihre unterschiedlichen Ideen und Konzepte aus. Angeregt wurde bei dem Treffen u.a. auch eine Art ‚Freundeskreis Trafohaus‘ zu initiieren, vor dem Hintergrund, dass viele Ideen und Nutzungen auch gut miteinander kombiniert werden könnten.



Besichtigung des Trafohauses mit Interessenten

TRAFHAUS



Grundriss EG Trafohaus

An einer Anmietung des Trafohauses ist z.B. die Laufsportgruppe ‚Hamburg Running e.V.‘ interessiert, die schon seit Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Standort für einen Lauftreff und Vereinsmittelpunkt ist. Regelmäßige monatliche Veranstaltungen im Trafohaus würde auch gerne eine Märchenerzählerin durchführen mit Erzählveranstaltungen für Kinder und Erwachsene. Eine Theater- und Filmproduktion sucht einen Ort für Schauspiel-Proben, Lesungen und Filmvorführungen und ein Kaffeeröster würde das Haus

gerne einmal wöchentlich als Kaffee Pop-Up / Abholstation nutzen. Die NABU Gruppe Eppendorfer Moor bräuchte eine Lagerfläche für ihre Geräte zur Pflege des Moors und ein „Fahrradretter“ könnte sich vorstellen seine mobile Fahrrad Reparaturwerkstatt in Abständen vor dem Trafohaus aufzubauen.

Darüber hinaus könnte am Haus auch eine Dauerausstellung zur Historie und zum Naturschutzgebiet Eppendorfer Moor installiert werden.

In der Zeit bis zu einer Entscheidung über die Sanierung des Hauses, soll sich das Trafohaus im ersten Schritt ausprobieren. Dazu soll der große Raum, in dem sich einst die Trafostation befand, provisorisch hergerichtet werden. Auch sollen wieder Strom und Wasser für die Zwischennutzung fließen. Um das Trafohaus mit Aktionen zu bespielen, können sich auch noch weitere Interessierte aus dem Stadtteil bei der steg per E-Mail an grossborstel@steg-hamburg.de melden. Damit Sie sich einen Eindruck vom Inneren des Trafohauses machen können, hier auch ein Grundriss des Hauses.

PEHMÖLLERS GARTEN

Am Pehmöllers Garten wird gebaut

Die Bauarbeiten zum 2. Bauabschnitt haben begonnen. Hauptmaßnahmen sind eine neue Wegeführung, die eine zentrale, grüne sowie ruhige Parkmitte entstehen lässt sowie die Installation einer inklusiven Bewegungsinsel. Ausführliche Informationen zu den Planungen wurden in unse-

rer vorherigen Ausgabe vorgestellt, den aktuellen Sachstand finden auf unserer Webseite unter www.LebendigesGrossBorstel.de. Mit der Fertigstellung der Maßnahme wird zum Ende des Jahres / Anfang nächsten Jahres gerechnet.

Entwurfsplan 2. Bauabschnitt Pehmöllers Garten (Bezirksamt Hamburg Nord, Fachamt Management des öffentlichen Raumes)



BEIRAT

Reden Sie mit!

Der Stadtteilbeirat Groß Borstel ist das zentrale Beteiligungsgremium für das Fördergebiet Groß Borstel. Auf den Sitzungen des Beirats werden Sie über alles informiert, was im Fördergebiet in den kommenden Jahren geplant ist, damit Sie bei der Entwicklung Ihres Quartiers mitgestalten können.

Die Termine der Beiratssitzungen finden Sie auf unserer Website www.LebendigesGrossBorstel.de unter der Rubrik Aktuelles und Termine.

DER VERFÜGUNGSGFONDS

Gute Nachricht für Groß Borstel

Der Verfügungsfonds Groß Borstel wird um 5.000 Euro auf insgesamt 15.000 Euro jährlich aufgestockt. Das Bezirksamt Hamburg-Nord hatte sich für die Erhöhung eingesetzt, um dem besonderen Engagement im Stadtteil mit einer Vielzahl von Anträgen zu ganz unterschiedlichen Projekten Rechnung zu tragen. Die für das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) zuständige Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen unterstützt diesen Vorschlag, so dass be-

reits für 2023 zusätzlich zu den Restmitteln von ca. 1.700 Euro noch weitere 5.000 Euro für Stadtteil Aktivitäten zur Verfügung stehen. Insgesamt umfasst der Verfügungsfonds Groß Borstel nun jährlich 30.000 EURO, wovon die Hälfte Fördergelder sind und die andere Hälfte von den Antragstellenden der jeweiligen Projekte eingeworben wird. Wir freuen uns auf viele neue Projektideen für den Verfügungsfonds. Melden Sie sich gerne bei uns. Kontakt: grossborstel@steg-hamburg.de.



Sommerliche Kulturtage 2022 (Foto: Dieter Wolf, Freunde des Stavenhagenhaus)

Termine

12. Sitzung des Stadtteilbeirats Groß Borstel:

9. November um 18.30 Uhr

Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig über unseren Verteiler sowie unter Aktuelles auf der Webseite:

www.lebendigesgrossborstel.de

bekannt gegeben.

Sprechzeiten Stadtteilbüro Groß Borstel

FYTT Location, Borsteler Chaussee 102

jeweils montags von 12 bis 15 Uhr und
donnerstags von 14 bis 17 Uhr

Kontakt

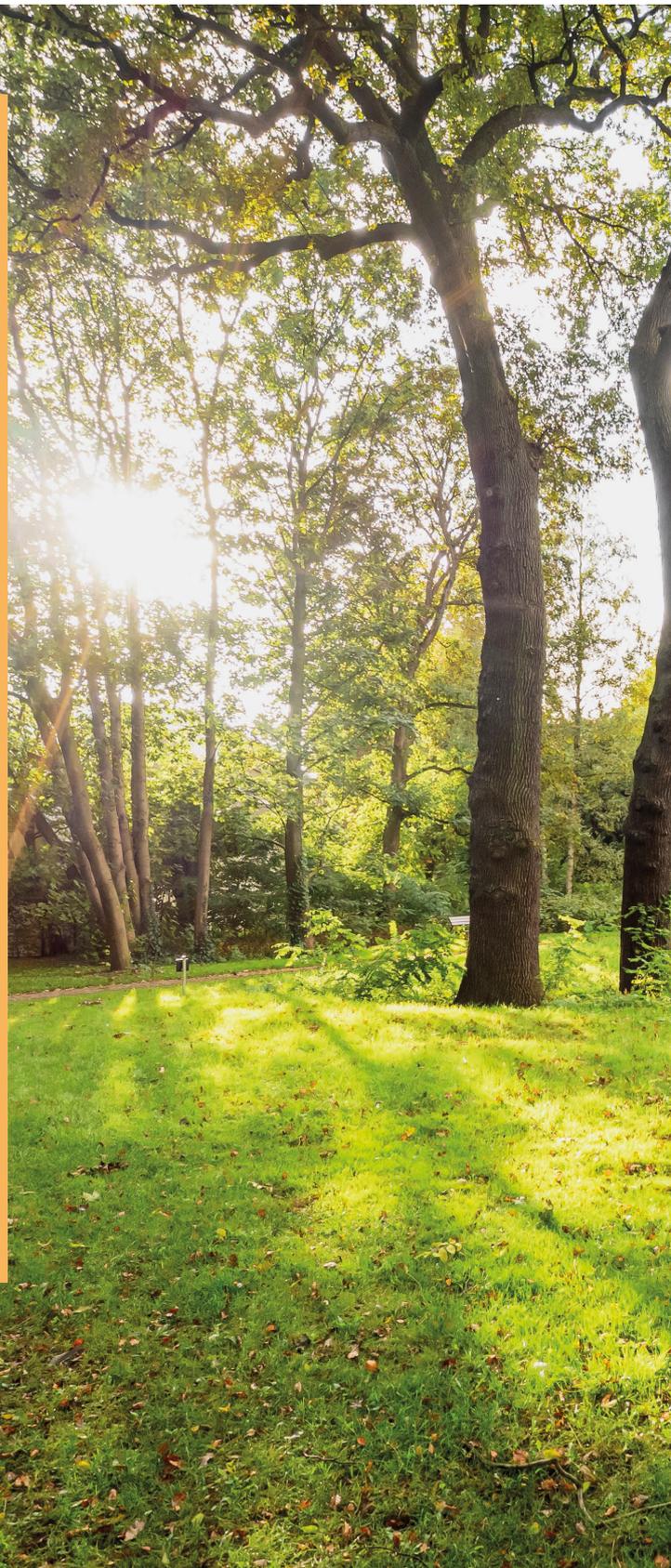
Gebietsentwicklung Groß Borstel
steg Hamburg mbH

Pop-Up Stadtteilbüro, Borsteler Chaussee 102
grossborstel@steg-hamburg.de

Daria Sankina 040/43 13 93 - 803

Jan Krimson 040/43 13 93 - 58

Ingrid Schneider 040/43 13 93 - 801



IMPRESSUM

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

in Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Hamburg-Nord

V.i.S.d.P.
steg Hamburg
Eike Christian Appeldorn

Bildnachweise
Schießwohl, steg Hamburg,
Uwe Schröder, Dieter Wolf

Redaktion
Ingrid Schneider
Jan Krimson
Daria Sankina

Layout
Melanie Freiesleben



STÄDTERAU-
FÖRDERUNG
VON BUND, LÄNDERN UND
GEMEINDEN



Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung

